

José Ribeaud

Vier Sprachen, ein Zerfall

Wie die Schweiz ihren
wichtigsten Vorteil verspielt

Aus dem Französischen
von Caroline Gutberlet

Nagel & Kimche

Inhalt

Einleitung	7
Offener Brief an die Deutschschweizer	15
Bitte sprecht Deutsch mit uns!	15
Der universale Dialekt	25
Vernachlässigung und Gleichgültigkeit	25
Auf dem Weg zum Bruch	27
Die Verarmung der Sprache	30
Dialekt im schweizerdeutschen Fernsehen	34
Mit schlechtem Beispiel voran: die Bundesämter	40
Die neue Mundartwelle ist anders	41
Die Angst vor den alten Dämonen	46
Gelernte Abneigung	48
Die Romands sind schuld!	51
Das Prestige der schweizerdeutschen Mundarten	53
Das ewige deutsche Einwandererlied	55
Dialektvielfalt und Einheitssprache	60
Das Idiotikon	62
Die Anglomanie: eine ansteckende Krankheit	67
Sprechen Sie <i>Swiss English</i> ?	67
Ein helvetischer Komplex	73
Der Mehrwert der Mehrsprachigkeit	76
Vielsprachigkeit in der EU	77

Sprachenerwerb	81
Die Schweiz als schlechtes Beispiel	81
Ein Sprachengesetz aus der Mottenkiste	86
Gegen alle Widerstände: das HarmoS-Konkordat	90
Ein Westschweizer Bildungsraum	96
Umfassende Austauschprogramme	98
Zweisprachige Maturität	102
Die Romands im Vormarsch	107
Mehrsprachigkeit an den staatlichen Europa-Schulen	110
 Sprachenpolitik	 113
Eine mühsame Errungenschaft: die mehrsprachige Eidgenossenschaft	113
Vielsprachigkeit als Vorteil und Bürde	118
Diskriminierung der Sprachminderheiten	128
Der rätoromanische Aufschrei	133
Italianität: unterschätzte Sprache und Kultur	143
Französisch gehört nicht Frankreich allein	159
 Schluss	 167